



Informationsveranstaltung und Schulung: Anrechnungsverfahren an der MHR

Gliederung

1. **Ergebnisse der Mitarbeiter/innen
Befragung zur Anrechnung**
2. **Ziele der heutigen Veranstaltung**
3. **Klärung von Begriffen**
4. **Anrechnungsverfahren**
 - Ablauf
 - Zuständigkeiten
5. **exemplarische Anwendung anhand eines Fallbeispiels**
6. **Grundsätze der Anrechnung**
7. **Zugrundeliegende Unterlagen**
8. **Ausblick**
9. **Reflexion**



1. Ergebnisse

Mitarbeiter/innenbefragung zum AV

Rücklauf: n = 9 (64%)

78% (n = 7) haben bereits bei der Durchführung von AV mitgewirkt	
- als Berater/in	- n = 5
- als Gutachter/in	- n = 6
- in der Durchführung administrativer Aufgaben	- n = 4
... über 50% der Befragten ...	
<ul style="list-style-type: none"> - haben sich mit dem Thema Kompetenzanrechnung beschäftigt - kennen die verschiedenen Anrechnungsverfahren an der MHR - sehen im ANKOM-Projekt eine hilfreiche Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> - wissen nicht, wo die nötigen Dokumente liegen - tragen ihre Aktivitäten nicht in die Checkliste ein - sind der Meinung, dass Anrechnung mit einem großen Aufwand verbunden ist
<ul style="list-style-type: none"> - ... machen keine Angaben <ul style="list-style-type: none"> o zur Handhabbarkeit der Anrechnungsdokumente o zur Zufriedenheit mit der Anrechnungspraxis 	
niemand gibt an ...	
<ul style="list-style-type: none"> - dass Anrechnung problemlos funktioniert - dass die Studierenden die Unterlagen gut aufbereiten - dass die Unterstützung durch ANKOM nicht nötig ist 	

- Transparenz fehlt
- Studierende brauchen Beratung
- ANKOM braucht Rückmeldungen

2. Ziele der heutigen Veranstaltung

**Transparenz über aktuelle
Anrechnungsverfahren
Abläufe
Zuständigkeiten
Dokumente**



- **Input als Grundlage für die Studierendenberatung**
- **Ermunterung zur Inanspruchnahme von Beratung durch ANKOM-Mitarbeiterinnen**
- **Ermunterung zur Rückmeldung der Erfahrungen mit Anrechnung an die ANKOM-Mitarbeiterinnen**

3. Klärung von Begriffen

Anrechnung (VA S. 2)



GEFÖRDEBT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- WAS?** vorab erworbene Kompetenzen/Lernergebnisse
- WANN?** Gleichwertigkeit der Kompetenzen/Lernergebnisse in Bezug auf Inhalt und Niveau
(hochschulisch: Arbeitsaufwand vergleichbar?)
keine wesentlichen Unterschiede
- WOZU?** Entlastung der Studierenden
Befreiung von Studien- und Prüfungsleistungen

3. Klärung von Begriffen

Arten und Formen / Kombinationen (VA S. 2-3)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

hochschulisch

außerhochschulisch

individuell

Einstufungsprüfung

pauschal

3. Klärung von Begriffen

formales, non-formales, informelles Lernen (VA S. 4)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Formales Lernen

**anerkannte Abschlüsse und
Qualifikationen
organisiert nach einem
bestimmten Lehrplan**

Non-formales Lernen

**führt nicht zwingend zu
formalen Abschlüssen
intentionales Lernen**

Informelles Lernen

**natürliche Begleitorscheinung des
täglichen Lebens**

3. Klärung von Begriffen

Qualifikation ↔ Kompetenz (VA S. 4)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Qualifikation: Das formale Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, bei dem eine dafür zuständige Stelle festgestellt hat, dass die Lernergebnisse einer Person vorgegebenen Standards entsprechen. (AK DQR: 2011, 9)

3. Klärung von Begriffen

Qualifikation ↔ Kompetenz (VA S. 4)

Niveaustufe 5 DQR			
Über selbstständige Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder berufl. Tätigkeitsfeld verfügen			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
DQR: Integriertes Fachwissen in einem Lernbereich	DQR: Sehr breites Spektrum spezialisierter kognitiver und prakt. Fertigkeiten	DQR: Arbeitsprozesse kooperativ, auch in heterogenen Gruppen, planen	DQR: Eigene und fremd gesetzte Arbeitsziele reflektieren
HQR: Wissen: Tiefe und Breite	HQR: Können (Wissenserschließung) Instrumentale und systemische Fertigkeiten z.B: strukturierte Anwendung und Beurteilungsfähigkeit	HQR: Können (Wissenserschließung) kommunikative und systemische Kompetenz z.B: Teamfähigkeit Führungsfähigkeit Mitgestaltung und Kommunikation	HQR: Können (Wissenserschließung) kommunikative und systemische Kompetenz z.B: Eigenständigkeit mit Verantwortung Reflexivität Lernkompetenz
Methodenkompetenz			
In Anlehnung an DQR 2011, HQR 2005, erweitert um Methodenkompetenz			

3. Klärung von Begriffen

Gleichartigkeit Identität

... wird es kaum
geben



Gleichwertigkeit Äquivalenz

keine wesentlichen
Unterschiede



4. Kompetenzsynopse

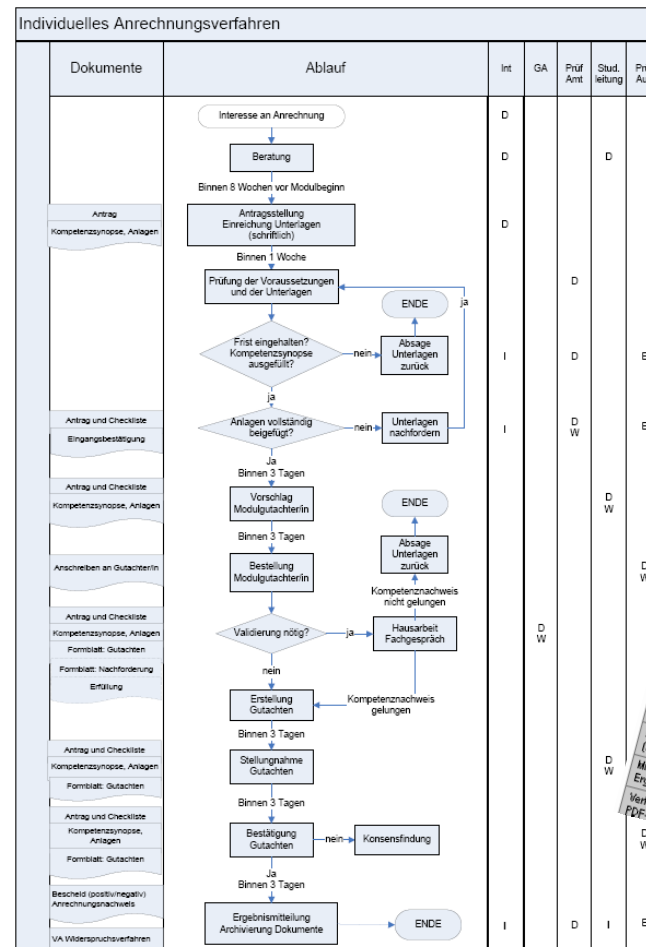


Kompetenzsynopse (individuelles Anrechnungsverfahren)

«Name»	«Vorname»	«Matrikel_Nr»
Fakultät:		
Studiengang:		
Studiengangskohorte:		
Semester:		
Modulnummer:		
Modultitel:		
Art der Prüfungsleistung:		
DQR-Niveau:		
ECTS-Credits		
Workload:		
Präsenzzeiten:		
Transferzeiten:		
Selbststudienzeiten:		

Gegenüberstellung der Lehr-/Lerninhalte aus dem Studiengangsmodul und der individuellen Kompetenzen		
Inhalte aus Modul MHR	Inhalte aus Studium/Weiterbildung/Erfahrung etc.	Belege (Anlage Nr.)
Gegenüberstellung der Kompetenzen aus dem Studiengangsmodul und der individuellen Kompetenzen		
Kompetenzen aus Modul MHR	individuelle Kompetenzen <i>Bitte möglichst genau beschreiben</i>	Belege (Anlage-Nr.)
Wissensverbreiterung und -vertiefung Können - Instrumentale Kompetenz/Fertigkeiten Können - Systemische Kompetenz Können - Kommunikative Kompetenzen		

5. Anrechnungsverfahren (VA S. 6, 15)



MHR: Verlaufsprotokoll Anrechnungsverfahren

Name	Vorname	Matrikel-Nummer	Fakultät	Studiengang	Studiengangskohorte	Semester	Modulnummer	Modultitel	Art der Prüfungsleistung	DQR-Niveau	ECTS-credits	Name/Kualifikation Gutachter(in)	Form des Anrechnungsverfahrens: Pauschal Individual	Einstufungsergebnis
Eingangsbildung														
zu bearbeiten bis (8 Wochen ab Eingangssdatum) Abkürzungen														
Eingangsbildung														
Vorstand des Prüfungsausschusses														
Studiengangsbildung informiert am														
Vorschlag Gutachterin durch														
Name Gutachterin:														
Weiterleitung an Gutachterin														
Ergebnis Begutachtung														
Bestätigung der Empfehlung durch														
Vorstand des Prüfungsausschusses														
Bescheid an Antragsteller versendet														
Studiengangsbildung														
Dokumentation in CampusNet														
Dokumentation in Studierendenservice														
Ergebnismitteilung an ANKOM														
Mitteilung über das endgültige														
Ergebnis an Studiengangsbildung														
Verfahrensprotokoll als geschütztes														
PDF-Dokument versenden														

5. exemplarische Anwendung anhand eines Fallbeispiels



Fallbeispiel

Herr Schneider studiert Physician Assistant, B. Sc. an der MTH. Er hat den Antrag auf Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen:

Zur Vorgeschichte:

Herr Schneider ist Krankenpfleger, hat die zwei Weiterbildungen „Gesundheitsmanagement“ und „Management in der Gesundheitswirtschaft“ als Gesundheitsmanager absolviert. Er hat die Weiterbildungen in der Führungsinformation, im Krankenhausrecht, im Finanzmanagement, im Qualitätsmanagement, im DRG-Grundlagen, in der Medizin, in der Kodierung und in der Chirurgie absolviert. Die DRG-Kodierung gehört seit Jahren zu seinen täglichen Aufgaben. Neben den Zertifikaten der Weiterbildungen hat er auch die Zertifikate der Weiterbildungen in der DRG-Kodierung. „Durch meine Weiterbildungen in der DRG-Kodierung arbeite ich mit ihnen gearbeitet. Da ich in der DRG-Kodierung arbeite, wodurch die Komplexität der DRG-Kodierung wächst. Die Kodierung gehört zu meinen täglichen Aufgaben, wie aus meinem Arbeitszeugnis (Anlage 4) ersichtlich ist. Während meiner mittlerweile 5jährigen Berufstätigkeit habe ich mir eine große Übersicht verschafft über die Strukturen und Abläufe in unserem Haus. Dadurch sind mir mehrere Schwachpunkte bei der Kodierung sowie bei der Informationsweiterleitung aufgefallen, für die ich im Rahmen einer in unserem Hause monatlich stattfindenden „Arbeitsgruppe DRG-Kodierung“ Lösungsansätze vorgeschlagen habe, die bei der Problembearbeitung berücksichtigt wurden. Auch dies geht aus meinem Arbeitszeugnis hervor. Ich bin Mitglied der Arbeitsgruppe Entlassungsmanagement, in der ich einen Beitrag zur Verbesserung und Vereinfachung der Verfahren, insbesondere der Verlegung von Patienten in eine andere Klinik leiste. Ich führe Schulungsveranstaltungen zur Kodierung für Ärzte im Praktikum durch. Dadurch muss ich mich regelmäßig mit den aktuellen Änderungen auseinandersetzen und befinde mich in der ständigen Diskussion um das Für und Wider der DRG-Klassifikation.

Fallbeispiel
Herr Schneider

Auswertung



Kreuzen Sie an, um welche Art und Form es sich bei dem Anrechnungsverfahren handelt!

außerhochschulisch und individuell

Welche Kompetenzen hat Herr Schneider formal, nicht-formal und informell erworben?

formal	(Ausbildung zur Krankenpflege)
non-formal	Ausbildung zur Krankenpflege Inhalte aus den Weiterbildungen (s. Zertifikate) Lernen bei der Arbeit (s. Arbeitszeugnis)
informell	Anwendung und Erfahrungen mit der Kodierung (s. kompetenzorientierter Lebenslauf und evtl. auch Arbeitszeugnis)

Auswertung



Gegenüberstellung der Lehr-/Lerninhalte aus dem Studiengangsmodul und der individuellen Kompetenzen		
<i>Inhalte aus Modul MHR</i>	<i>Inhalte aus Studium/Weiterbildung/ Erfahrung etc.</i>	<i>Belege (Anlage Nr.)</i>
	Inhalte der Weiterbildungen	2,3
<i>Kompetenzen aus Modul MHR</i>	<i>individuelle Kompetenzen</i>	
<i>Wissensverbreiterung und -<u>vertiefung</u></i>	Kompetenzbeschreibungen aus dem Arbeitszeugnis und dem Lebenslauf	2,3
<i>Können – Instrumentale Kompetenz</i>		4
<i>Können – systemische Kompetenz</i>		
<i>Können – kommunikative Kompetenzen</i>		

6. Grundsätze der Anrechnung



Anträge schriftlich einreichen

Fristen einhalten

Beratung- und Unterstützungsangebote nutzen

Checkliste berücksichtigen

Informationsweitergabe (Zeitpunkt des
Verfahrensabschlusses, Ausgang des Verfahrens, Probleme bei
der Bearbeitung ...)

Widerspruch binnen eines Monats

Übertrag (evtl. mit Note) in das Diploma Supplement

7. Zugrundeliegende Dokumente



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- **APO der MHR: §§ 13, 22**
- **SPO`s der Studiengänge: § 10 (Pflege: § 11); Anlage 2, 3, 4 (modulbezogene Anrechnungsmöglichkeiten)**
- **Entgeltordnung: § 3**
- **Verfahrensanweisung: Personenbezogene Anrechnungsverfahren**
- **Modulhandbücher der Studiengänge**
- **Bewertungsschema (laut DQR)**
- **Informationsblatt /-flyer für Studierende**
- **später: Anrechnungsordnung?**

8. Ausblick

Vertiefungsveranstaltung

(Kompetenzbegriffe DQR; HQR, EQR,...)

Kasuistik zur Anrechnung

AG Implementierung

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Angleichung der Modulhandbücher an den DQR

Kriterien der Kompetenzmessung

Beschreibung von Lernniveaus



Fragen zur Anrechnung?



9. Evaluation

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

	stimme voll zu						keine Angabe
	100	80	60	40	20	0	
ich fand den Vortrag interessant							
ich habe die Inhalte verstanden							
- Verfahrensabläufe sind transparent							
- Zuständigkeiten im Anrechnungsverfahren sind klar							
die Visualisierung passt zu den Inhalten							
der Vortrag war strukturiert und nachvollziehbar							
die Anwendung anhand eines Fallbeispiels war hilfreich							
auf Fragen wurde adäquat reagiert							

Literaturverzeichnis



Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) (2011) : *Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen* In: http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de/der-dqr/stand-der-umsetzung_fkntsaw6.html am 29.11.2012

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010): Aus- und Fortbildungsverordnungen In: www.bmbf.de/de/550.php am 29.11.2012

Picker, M (2012): *Anerkennung anderweitig erworbener Qualifikationen. Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen zur Anrechnung auf die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/-Kinderkrankenpflege.* In: [www.heilberufes-online.de/kongress/rueckblick/berlin2012/Picker M. Anerkennung anderweitig erworbener Qualifikation.pdf](http://www.heilberufes-online.de/kongress/rueckblick/berlin2012/Picker_M._Anerkennung_anderweitig_erworbener_Qualifikation.pdf) am 18.10.2012

KMK (2005): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse In: [http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2005 Qualifikationsrahmen HSAbschluesse.pdf](http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2005_Qualifikationsrahmen_HSAbschluesse.pdf) am 29.11.2012

Lösken, U (2008): Bild. Waage In: http://www.google.de/imgres?q=Waage&um=1&hl=de&tbo=d&biw=1280&bih=827&tbn=isch&tbnid=qNY47tMTglbCrM:&imgrefurl=http://utatravel.twoday.net/stories/4696879/&docid=lo6ukfezS60xAM&imgurl=http://static.twoday.net/Uatravel/images/Waage.jpg&w=300&h=296&ei=Rqa9UI69Muel0AX_y4AY&zoom=1&iact=rc&dur=125&sig=103049606095537409764&page=1&tbnh=137&tbnw=144&start=0&ndsp=28&ved=1t:429,r:1,s:0,i:152&tx=70&ty=88 am 29.11.2012